

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin und die Umgegend.

Sehr billiges Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

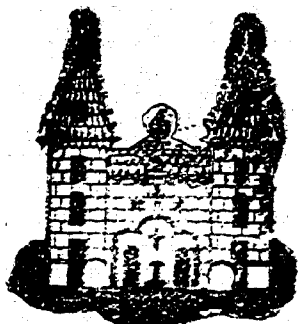
Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementspreis:

für Monat Februar 1.— M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1.15 M., durch die Post 1.33 M.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 21

Sonnabend, den 18. Februar 1933

Jahrg. 44

Hilfe für Sozialrentner

Berlin, 17. Februar.

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich mehrere Stunden mit einer Reihe wirtschafts- und sozialpolitischer Fragen. Berathigt wurden die Vorlage über die Milderung von Härten in der Sozialversicherung und der Rentenversorgung. Ferner beschäftigte sich das Kabinett mit einer Vorlage über Zolländerungen für landwirtschaftliche Positionen sowie mit Vorarbeiten zur Regelung der Hopfenanbaufläche, der Instandhaltung von landwirtschaftlichen Wohnungen und der Förderung der Verwendung von inländischem Käse. Schließlich wurde der Entwurf einer Verordnung zur Regelung der Getreidebewegung und das neue Stillschaltungsabkommen erörtert.

Für Aufhebung der Prohibition

Washington, 17. Februar.

Das Plenum des amerikanischen Senates hat eine Entschließung angenommen, die sich für Aufhebung der Prohibition ausspricht.

Kriegsbericht vom Gran Chaco...

Paraguay meldet einen Sieg.

Munition, 17. Februar.

Das Kriegsministerium veröffentlicht ein Communiqué, demzufolge eine durch die bolivianischen Truppen im Mataro-Abchnitt eröffnete Offensive von den Truppen von Paraguay zurückgeworfen worden sei.

Die bolivianischen Truppen hätten sich zurückgezogen und 157 tote sowie beträchtliche Mengen von Kriegsmaterial zurückgelassen, während die paraguayischen Kräfte nur zwei tote und fünf Verletzte zu beklagen hätten sollen.

Bergmannslos

Hindenburg, 17. Februar. Auf der Königin-Luise-Grabe sind zwei weitere Tote geborgen worden. An der Bergung des letzten Vermissten wird noch gearbeitet.

Mordanschlag auf Roosevelt

Der Bürgermeister von Chicago schwer verletzt.

Miami (Florida), 16. Februar.

Auf den künftigen Präsidenten Roosevelt wurden bei einem zu seinen Ehren veranstalteten Empfang fünf Revolvergeschosse abgegeben. Der Präsident wurde nicht verletzt. Der Angreifer zog ganz unerwartet eine Pistole und begann, bevor die Anwesenden eingreifen konnten, zu feuern. Der Bürgermeister von Chicago, Cermak, wurde von einer Kugel schwer getroffen. Der Attentäter wurde verhaftet.

Die rasch hintereinander abgegebenen Schüsse sowie gleichzeitig aus verschiedenen Richtungen kommende Schreie der Betroffenen verursachten vorübergehend eine wilde Panik. Nach dem fünften Schuß schlug eine Frau den Arm des Täters nach oben, worauf ein Umstehender und ein Polizist den Mann überwältigten und an ein Automobil festleierten.

Der Anschlag erfolgte anlässlich eines Empfanges in einem Park in Vicagno Bay, der veranstaltet worden war, um seine Rückkehr von einer Kreuzfahrt nach den Bahama-Inseln zu feiern. Er hatte auf der Yacht „Mourmahal“ mit dem Besitzer der Yacht, Vincent Astor, eine Fischfangexpedition unternommen und beabsichtigte, von Miami aus mit der Eisenbahn nach New York zurückzukehren, um die Vorbereitungen zur Bildung seines Kabinetts fortzusetzen. Der Präsident befand sich gerade in der Nähe seines Autos.

Ein Augenzeuge berichtet, der Angreifer habe nicht auf Roosevelt gezielt, sondern auf den Bürgermeister von Chicago, Cermak, der sich ungefähr sechs Meter von dem künftigen Präsidenten entfernt befand. Angesichts der Aufregung der Menge wandte sich Roosevelt um und winkte mit erhobenem Arm, um zu zeigen, daß er unverletzt sei.

Roosevelt stieg in das Auto, in dem der verwundete Bürgermeister von Chicago nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Im Auto sitzend hielt Roosevelt den Kopf des Verletzten in seinem Arm. Die schwerverletzte Frau ist die Gattin des Präsidenten der Florida Kraft- und Licht-Gesellschaft, Joseph Gill. Außer ihr und dem Bürgermeister wurde noch einer der Geheimpolizisten, die den künftigen Präsidenten zu seinem Schuß begleiteten, von einer der Kugeln in den Kopf getroffen, ebenso ein Mann, eine Frau und ein Junge.

Die Opfer des Anschlags

Die Polizei stellte folgende Verletzungen fest: Der Chicagoer Bürgermeister Cermak hat einen Brustschuß erhalten. Sein Befinden ist besorgniserregend. Ein Geheimpolizist namens William Sinnott bekam einen Kopfschuß. Leicht verletzt wurden zwei Frauen, ein Junge und ein Mann namens Calloway, der dem Täter den Revolver entriß, wobei eine Kugel seinen Kopf streifte.



Attentat auf Roosevelt.

Unser Bild zeigt Präsident Roosevelt (links) und den Bürgermeister von Chicago, Cermak, auf die in Miami (Florida) ein Revolverattentat verübt wurde.

Der Täter

Der Täter heißt Joe Zanagara, ist in Italien geboren und wohnt in New York. Nach Angaben eines in der Nähe stehenden Freundes Roosevelts soll er die Schüsse mit dem Rufe „Sä! Sä! Sä!“ alle Präsidenten, ich töte alle Beamten!“ abgegeben haben. Nach einer anderen Version soll er gesagt haben: „Zeit habe ich es Cermak gegeben“. Daraus ließ sich schließen, daß er es nur auf diesen abgesehen habe.

Zanagara drückte bei seiner Verhaftung Befriedigung darüber aus, daß er Cermak getroffen hätte. Die Menge verurteilte Zanagara zu Lynch. Roosevelt bewahrte äußerlich während des ganzen Prozesses vollkommene Ruhe.

Die Bernehmung des Attentäters hat bis jetzt keine Klarheit über die Motive seines Anschlages gebracht. Sein Benehmen erinnert an das eines Menschen, der sich geistig nicht im Gleichgewicht befindet. So hat er u. a. erklärt, daß eine große Operationsnarbe in der Nabelgegend sich bisweilen zusammenschließe und ihm solche Schmerzen verursache, daß er nicht mehr Herr seiner Sinne sei. Während dieser Zustände beherrsche ihn der blinde Trieb, irgend-einen Menschen zu töten. Dann wieder hat er behauptet, er habe einen Haß auf die Regierung, weil er schon von Kindesbeinen an schwere Arbeit verrichten müssen, statt sich auf der Schule Kenntnisse zu erwerben.

Zanagara wollte Hoover erschließen?

Der Attentäter Zanagara soll im weiteren Verhör zugegeben haben, daß er vor drei Tagen einen Revolver in der Absicht kaufte, Präsident Hoover zu erschließen.

Als er von Roosevelts Ankunft in Miami erfuhr, habe er beschlossen, diesen zu ermorden. Zanagara bestand bei seiner Bernehmung darauf, daß er von niemand beeinflusst worden sei, noch den Plan mit irgend jemandem erörtert habe. Die Polizei verhaftete im Zusammenhang mit der Tat einen Freund Zanagaras, Andreas Balenti.

Bankentrub in Amerika

500 Banken geschlossen. — 8 Bankfeiertage.

New York, 16. Februar. Die Vereinigten Staaten befinden sich gegenwärtig in sehr schweren finanziellen Schwierigkeiten. Herd der Krise ist der große Staat Michigan im mittleren Westen, eines der größten Wirtschaftszentren der Welt. Offenbar durch Spekulationen der Autoindustrie ist es zur Zahlungsunfähigkeit bei der Union Guardian Bank gekommen, die zu ihren Großkunden die Werke Jords, Chryslers und General Motors zählt. Die Schwierigkeiten trieben auf die Spitze, als Jord, der bei der Bank ein Guthaben von 7 Millionen Dollar besitzt, erklärte, nichts mehr für die Stützung des Unternehmens tun zu können. Eine allgemeine Nervosität des Publikums war die Folge, und es kam zu einem Run auf die Bankhalter, so daß die Einlegung von acht Bankfeiertagen notwendig wurde. Rund 500 Banken halten ihre Schalter geschlossen, so daß der gesamte Zahlungsverkehr ins Stocken geriet.

In New York ist man eifrig bemüht, die Schwierigkeiten auf Michigan zu beschränken, um eine unübersehbare

Finanzkatastrophe zu vermeiden. Durch die Bereitstellung erheblicher Barmittel ist es denn auch ermöglicht worden, den Bankkunden wenigstens Abhebungen bis zur Höhe von 5 Prozent ihres Guthabens zu gestatten. Die Krise selbst ist noch keineswegs überwunden, und Staatshilfe erscheint unentbehrlich.

Es sind denn auch bereits Verhandlungen im Gange, eine große Hilfsaktion für alle Michigan-Banken einzuleiten. Die Nervosität der Finanzgewaltigen ist aufs äußerste gestiegen.

Totales

18. Februar.

Sonnenaufgang 7.11 Sonnenuntergang 17.17
Mondaufgang 3.04 Monduntergang 9.47

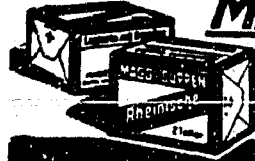
1546: Martin Luther in Eisleben gest. (geb. 1483). — 1564: Der Bildhauer und Maler Michelangelo Buonarroti in Rom gest. (geb. 1475). — 1857: Der Maler, Radierer und Bildhauer Max Klinger in Leipzig geb. (gest. 1920). — 1932: Friedrich August III., ehemaliger König von Sachsen, in Eiblenort gest. (geb. 1865).

Namenstag: Prof.: Konordia. Kath.: Simeon.

Öffentliche Versammlung der NSDAP

Eine glänzend gelungene Kundgebung veranstaltete die Ortsgruppe Fehrbellin der NSDAP am Sonnabendabend im Hotel „Stadt Magdeburg“. Der Saal war mit ca. 300 Anwesenden geradezu überfüllt. Der Ortsgruppenleiter Klinger eröffnete die Versammlung mit dem Gedanken an die große Explosionskatastrophe in Neuenkirchen, worauf sich die Versammlung zu Ehren der Toten erhob. Darauf ergriff der Redner des Abends, Schneider (M.d.L.) das Wort: Die Würfel des Schicksals sind gefallen. Die kommende Generation wird uns einmal so beneiden, wie wir die Helden von 1813 darnach beneidet haben, daß sie das Vaterland aus großem Niedergang befreien konnten. Aber nicht nur der Größe der heutigen Zeit müssen wir uns bewußt sein, wir müssen ihr auch gewachsen sein. Wir müssen alle Kräfte erwecken für die neue Zeit. An unsere Generation wird einmal die Geschichte den Maßstab anlegen, ob wird die Größe der heutigen Zeit voll erfasst und danach gehandelt haben. Redner rechnete dann mit der Zeit nach dem Weltkrieg ab, wo der Maßstab für Deutschlands Größe und Vergangenheit bei vielen Volksgenossen verloren gegangen war. Diese Zeit war nicht deutsch. Die Kräfte, die da wirkten, waren die Nutznießer einer Zeit, wo der Holzwurm das deutsche Gehäule zernagte. Wirtschaft ist Schicksal. Das war die Lösung. Alles in der Welt sollte gleichgemacht werden. Und die großen sittlichen und seelischen Werte, die im deutschen Volk verwurzelt waren, sie wurden vernichtet. International sollte alles werden. Die Weltwirtschaft wurde bejaht, die Nation verneint. Am 30. Januar haben sich Volk und Staat die Hand gereicht. Von diesem Tage an haben Vergangenheit und Zukunft sich wieder vereint. Das bedeutet aber auch Erziehungsarbeit am Volk, die vielleicht durch Generationen gehen muß, aber einmal wird das neue Reich entstehen, das Reich Adolf Hitlers. Zu ihm müssen alle stehen am 5. März. Endloser Beifall folgte diesen Worten.

Reiche Abwechslung in der täglichen Suppe bieten MAGGI'S Suppen



Es gibt mehr als 30 Sorten

Sie finden

jetzt in jeder 6 Stück-Packung CLUB zu 20 Pfg. ein Bromsilberbild: ZEPPELIN, WELTFAHRTEN, Die 265 Bilder der Serie liegen den Packungen gleichmäßig sortiert bei; Sammel-Listen sind beim Händler erhältlich.

Jede 3 Stück-Packung CLUB zu 10 Pfg. enthält einen Zeppelin-Gutschein. Für 40 Zeppelin-Gutscheine erhalten Sie 24 verschiedene Bilder, so daß Sie die Sammlung sehr rasch vervollständigen können.

Die 12 Stück-Gesellschafts-Packung CLUB zu 40 Pfg. enthält zwei Bilder und einen Gutschein. Gutscheine werden auch gegen reich ausgestattete Sammel-Alben oder Spezial-Betrachtungs-Apparate eingelöst.

Wir liefern aber auch weiterhin Packungen mit Bildern der Serie „Die schönsten Frauen der Welt“ und tauschen Zeppelin-Fotos gegen Gleiches. Bilder, die sich gegen Frauen der Welt.

Tauschzentrale: Bilderstelle Lohse, Dresden-A. 24, Nossener Str. 1.